

(12) **GEBRAUCHSMUSTERSCHRIFT**

(21) Anmeldenummer: 887/01

(51) Int.Cl.⁷ : **B28B 11/24**

(22) Anmeldetag: 16.11.2001

(42) Beginn der Schutzdauer: 15. 3.2002

(45) Ausgabetag: 25. 4.2002

(73) Gebrauchsmusterinhaber:

RINGLER ERNST ING.
A-3300 AMSTETTEN, NIEDERÖSTERREICH (AT).

(54) **WASSERSPRÜHANLAGE ZUR BETONNACHBEHANDLUNG**

(57) Bei der Betonsteinproduktion mit Bodenfertigern ist eine Betonnachbehandlung durch Besprühen mit Wasser für die Erreichung der angestrebten Betonfestigkeit erforderlich.

Der bisher verwendete Sprühwagen kann erst nach Fertigstellung der Produktion ungestört eingesetzt werden. Die Betonnachbehandlung soll jedoch schon nach dem Erstarrungsbeginn des Betons einsetzen.

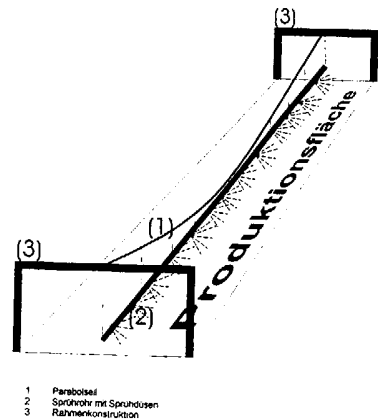
Mit der Erfindung kann die Betonnachbehandlung, parallel zur Bodenfertigerproduktion, frühestmöglich und ohne Störung der Produktion einsetzen.

Die Querverschiebbarkeit des Sprührohres (2) an der Rahmenkonstruktion (3) ermöglicht die Bestreichung der gesamten Produktionsfläche.

Durch den direkten Anschluß an eine Wasserversorgungsanlage ist die Besprühung von einer Tankstelle unabhängig.

Die Steuerung mit SPS ermöglicht die exakte Abgrenzung der Sprühfläche und der Sprühmenge.

Diese Sprühanlage ist gleichartig einsetzbar in der Holzindustrie (Wasserbesprühung von Rundholzlager gegen Käferbefall etc.), Landwirtschaft und Gärtnereien etc. (gleichmäßige Besprühung von Rechtecksflächen) und kann auch für die Versprühung von anderen Flüssigkeiten verwendet werden.



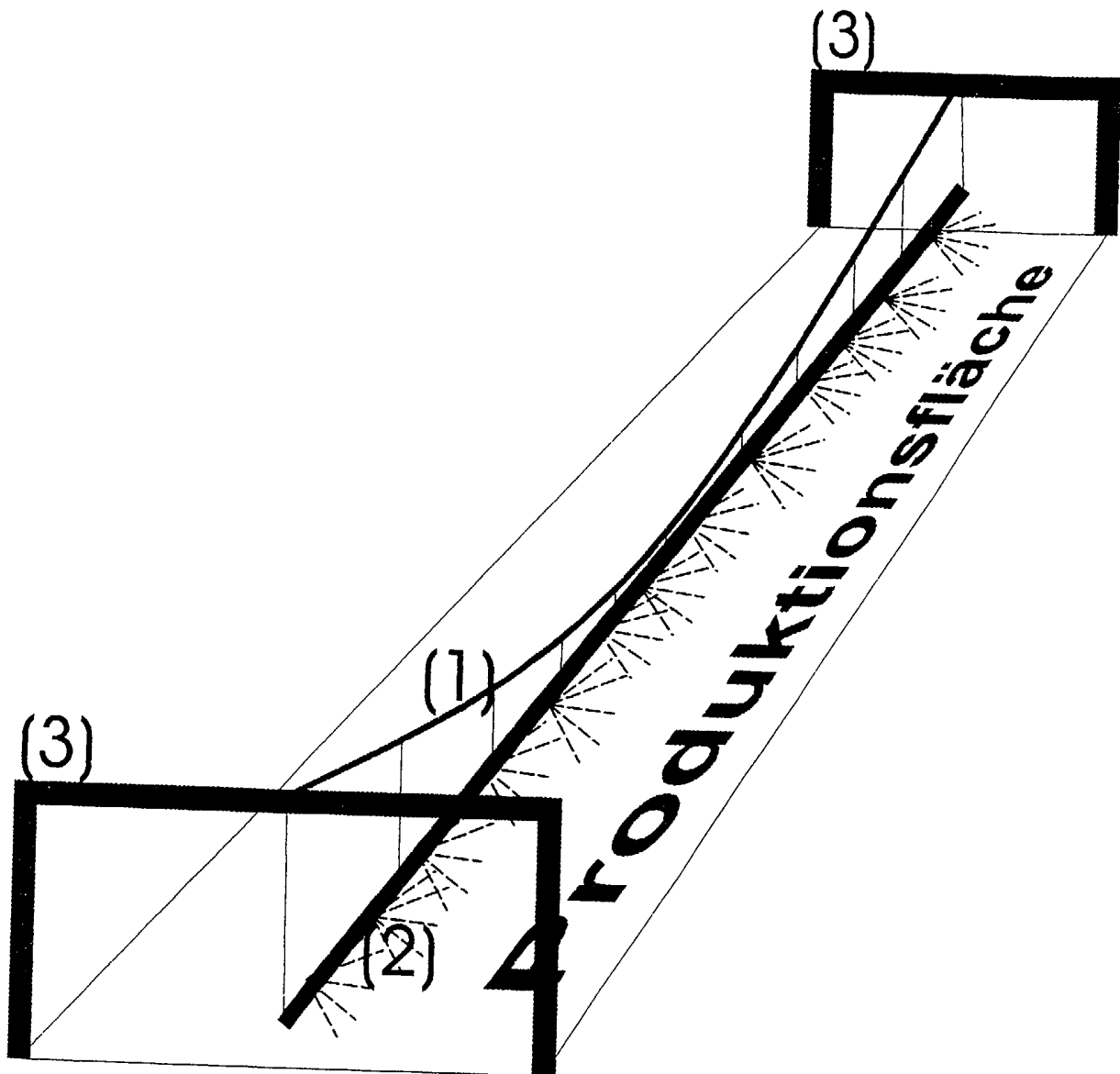
***Wassersprühanlage zur Betonnachbehandlung von Betonprodukten
bei Bodenfertigung***

- a) In der Betonsteinproduktion ist eine Betonnachbehandlung für die Erreichung der angestrebten Betonfestigkeit erforderlich.
- b) Stand der Technik ist die Betonnachbehandlung der frischen Betonprodukte durch maschinelle Besprühung mit einem Sprühwagen, mit Tank und Sprüharmen, analog einer landwirtschaftlichen Feldbesprühung mit Traktor, wobei sich der Sprühwagen in Längsrichtung der Produktionsfläche bewegt und die Sprüharme quer dazu über die Produktfläche ausgefahren hat.
- c) Die gestellte Aufgabe, mit der Besprühung der Produkte sofort nach dem Erstarren des Betons zu beginnen, kann mit der bisherigen Lösung (Sprühwagen) nur schwer realisiert werden, da erst nach Fertigstellung der gesamten Produktion ein ungestörter Einsatz des Sprühwagens möglich ist. Die wiederholte Wasserbetankung des Sprühwagens erfordert großen Zeit- und/oder technischen Aufwand.
- d) Beschreibung der Erfindung
 - 1. Sprühanlage zur Besprühung einer Produktionsfläche, dadurch gekennzeichnet, dass auf einem, in Längsrichtung der Produktionsfläche, parabelförmig gespannten Seil (1), ein Sprührohr (2) mit Sprühdüsen horizontal abgehängt ist.
 - 2. Sprühanlage zur Besprühung einer Produktionsfläche nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Seil- und Sprührohrkonstruktion (1)(2) in Querrichtung auf einer Rahmenkonstruktion (3) verschiebbar ist und somit die gesamte Produktionsfläche besprühen kann.
 - 3. Sprühanlage zur Besprühung einer Produktionsfläche nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass das Sprührohr direkt an eine Wasserversorgungsanlage angeschlossen ist
- e) Diese Sprühanlage ist gleichartig in der Holzindustrie, Landwirtschaft etc. einsetzbar und kann auch für die Versprühung von anderen Flüssigkeiten, wie Chemikalien etc., verwendet werden.

Ansprüche:

1. Sprühanlage zur Besprühung einer Produktionsfläche mit zu besprühenden Produkten, dadurch gekennzeichnet, dass auf einem, in Längsrichtung der Produktionsfläche, parabelförmig gespannten Seil (1), ein Sprührohr (2) mit Sprühdüsen horizontal abgehängt ist.
2. Sprühanlage zur Besprühung einer Produktionsfläche nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Seil- und Sprührohrkonstruktion (1)(2) in Querrichtung auf einer Rahmenkonstruktion (3) verschiebbar ist und somit die gesamte Produktionsfläche besprühen kann.
3. Sprühanlage zur Besprühung einer Produktionsfläche nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass das Sprührohr direkt an eine Wasserversorgungsanlage angeschlossen ist

Fig 1



- 1 Parabolseil
- 2 Sprührohr mit Sprühdüsen
- 3 Rahmenkonstruktion